



## Gerecht, praktisch, einheitlich

### Empfehlung für die Verwendung von Genderformen

(Mai 2023)

#### **Einleitendes**

Rund 1,3 Millionen Menschen engagieren sich aktiv in den deutschen Feuerwehren. Sie alle spiegeln die Vielfalt der Gesellschaft wider, für die sie sich engagieren. Um auch den verschiedenen Geschlechtern gerecht zu werden, braucht es eine gerechtere Sprache.

In erster Linie bedeutet die Verwendung von Genderformen, sich mit Inhalten auseinanderzusetzen. Dazu gehört einerseits, bewusst zu formulieren, welche Personengruppen/welche Geschlechter konkret gemeint sind.

Insgesamt ist beim Thema gendergerechte Sprache vieles in Bewegung. Unsere Empfehlungen orientieren sich an den Regeln des Rats für deutsche Rechtschreibung. Daher verwenden wir in unserer offiziellen Kommunikation vorerst keinen Unterstrich, Genderstern oder Genderdoppelpunkt. Soll aber die Vielfalt der Geschlechter berücksichtigt werden, können geschlechtsneutrale Formulierungen oder die Sonderzeichen Quer- und Bindestrich verwendet werden.

#### **Kommunikation**

Ob Pressemeldungen, Broschüren- oder Mail-Texte, für Veröffentlichungen jedweder Art gelten folgende Optionen:

- Geschlechtergerechte Sprache (Paarbildungen)

Geschlechter werden explizit benannt und auf diese Weise sprachlich sichtbar gemacht.

Beispiele:

Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner

Kameradinnen und Kameraden

Jugendfeuerwehrwartinnen und Jugendfeuerwehrwarte

Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter

Damen und Herren

- Genderneutrale Sprache (Partizipien und neutrale Oberbegriffe)

Es wird bewusst darauf verzichtet, Geschlechter zu benennen. Vielmehr wird nach neutralen Formulierungen gesucht, die alle Geschlechter auch jenseits des binären Systems von Frau und Mann einschließen.

Beispiele:

Feuerwehrangehörige, Einsatzkräfte

Kameradschaft, Truppe, Staffel, Gruppe, Zug

Präsidium, Geschäftsführung, Feuerwehrführung, Einsatzleitung, Leitungskräfte

Team(-mitglieder), Externe

Teilnehmende (Hinweis: Bei der Verwendung des Partizips auf Verständlichkeit des Wortes achten!)

Personen, Vertretung

alle/niemand (statt jeder/keiner)

- Geschlechtersensible Sprache

Um die Sichtbarkeit aller Geschlechter sicherzustellen, werden Sonderzeichen verwendet. Diese (Sonder-)Zeichen stehen für den Raum, der Menschen zwischen den Geschlechtern gegeben wird, so dass sich auch nicht eindeutig definierte Menschen sprachlich wiederfinden können.

Beispiele:

Betreuer/-innen

Teilnehmer/-innen

Gruppenleiter/-innen

ABER: Personen, die als Jugendfeuerwehrwart/-in tätig sind (Hinweis: Das Wort muss auch ohne den zweiten Teil als Mehrzahl für sich Sinn ergeben!)

### Weiterführende Informationen

Ende 2017 entschied das Bundesverfassungsgericht, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt. Damit einher ging die rechtliche Anerkennung der sogenannten „Dritten Option“ und im Ergebnis davon Forderungen, dass Rechts- und Verwaltungsvorschriften des Bundes die Gleichstellung der Geschlechter auch sprachlich zum Ausdruck bringen. Der Deutsche Feuerwehrverband ist für alle Menschen offen, weshalb er ebenfalls für seine Mitglieder eine gendergerechte Sprache empfiehlt.

Die Deutsche Jugendfeuerwehr hat eine ausführliche "Informationsmappe zum gendergerechten Sprachgebrauch" zusammengestellt. Sie findet sich unter:

[https://jugendfeuerwehr.de/fileadmin/Jugendfeuerwehr/06\\_Service/04\\_Downloadcenter/Dokumente/2023\\_djf\\_Infomappe\\_Gendern.pdf](https://jugendfeuerwehr.de/fileadmin/Jugendfeuerwehr/06_Service/04_Downloadcenter/Dokumente/2023_djf_Infomappe_Gendern.pdf)

Konkrete Hilfestellung für die Umsetzung einer gerechteren Sprache beim Schreiben oder Sprechen geben verschiedene Projekte und Initiativen. Auf folgenden Internetseiten finden sich Informationen, Tipps und Tools:

[www.genderator.app/wb/](http://www.genderator.app/wb/)

[www.gendern.de](http://www.gendern.de)

[www.geschichtgendern.de](http://www.geschichtgendern.de)

[www.genderleicht.de](http://www.genderleicht.de)

<https://www.uni-regensburg.de/assets/rechtsgrundlagen/leitfaden-gendergerechte-sprache.pdf>